Zeitschrift: Schweizer Soldat: Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-

Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 42 (1966-1967)

Heft: 15

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dere wurden Klagen gegen die Einschränkung der Kompetenzen des Feldweibels durch den Tagesoffizier berücksichtigt.

Den im Zusammenhang mit der Ertei-lung von Urlauben und Bewilligungen verschiedentlich festgestellten Unklarverschiedentlich festgestellten Unklärheiten wird im neuen Reglement mit einer Reihe von Präzisierungen begegnet (Ziff. 137, 206, 207, 211). Das Vorgehen bei Gesuchen um Dispensation oder Dienstverschiebung wurde der bisherigen Praxis angepaßt.

Nach wie vor gilt der Grundsatz, daß der Wehrmann keinen Rechtsanspruch auf eine Dispensation oder Dienstverschiebung besitzt.

Vorschriften betreffend den militärischen Gruß wurden den praktischen Verhältnissen angepaßt (Ziff. 231). Die Ausnahmen, in welchen nicht gegrüßt wird, sind nunmehr wie folgt umschrie-

a. in Räumlichkeiten, die für die Freizeit der Truppe bestimmt sind, wie Sol-datenstuben, Lesesäle und Kantinen; Veranstaltungen, Anlässen und Feierlichkeiten in geschlossenen Räum-lichkeiten, wie z. B. Theater, Konzerte, Ausstellungen, Museen, Kinos,

Höhere, die im Motorfahrzeug vorbeifahren, werden dann gegrüßt, wenn sie als Höhere erkannt werden. Im weitern wurde festgehalten, daß ein Vorgesetz-ter, dem der Wehrmann mehrmals hintereinander begegnet, nur einmal ge-grüßt wird. (Ziff. 231 ff.)

Literatur

Militärhistorische Schriftenreihe

Oesterreichischer Bundesverlag für Unterricht, Wissenschaft und Kunst,

Zu den wichtigen Anliegen der derzeitigen Leiter des von Grund auf neu aufgebauten österreichischen Bundesheeres gehört das Anknüpfen an die großen Tra-ditionen der österreichischen Wehrhaftigkeit. Diesem Streben dient u.a. die Her-ausgabe einer Reihe von Einzeldarstel-lungen eindrücklicher Waffentaten der österreichischen Kriegsgeschichte, im Wissen darum, daß zur Bewahrung eines gesunden geistigen Erbes auch die Kennt-nis der Taten der Vorfahren gehört. Unter der tatkräftigen Leitung des ursprüng-lichen Chefs der militärwissenschaftlichen Abteilung im Bundesministerium für Landesverteidigung und heutigen Direktors des Wiener Heeresgeschichtlichen Mu-seums, Dr. Allmayer-Beck, sind bisher vier Hefte erschienen, die als Muster knapp-gefaßter Darstellungen kriegerischer Ereignisse gelten können, und die zeigen, daß solche Darstellungen auch dann lehrreich sein können, wen ihr Gegen-stand eher zu den Tiefpunkten nationaler Geschichte zählt:

Peball, Die Schlacht bei St. Gotthard-Mogersdorf 1664.

Heft 2:

Steinböck, Die Kämpfe um den Plöckenpaß 1915/17.

Heft 3:

Egger, Das Gefecht bei Dürnstein-Loiben

Heft 4:

Tuider/Rüling, Die Preußen in Niederösterreich 1866. Kurz Heinz Joachim Nowarra

Die sowjetischen Flugzeuge 1941-1966

J. F. Lehmanns Verlag, München, 1967

Einer lückenlosen technischen Erfassung sowjetrussischer Waffensysteme stehen erfahrungsgemäß bedeutende Schwierigkeiten entgegen, deren schwerwiegendste im russischen Streben nach mög-lichster Geheimhaltung aller militärischen und technischen Angaben liegt. Dennoch ist es in dem vorliegenden Handbuch eines ausgewiesenen Experten für Luftfahrtfragen gelungen, eine sehr vollständige Uebersicht über die Flugzeugtypen der Sowietunion in der Zeit zwischen dem Ausbruch des Deutsch-russischen Krieges und dem heutigen Tag zu geben. In dieser, für die moderne technische Entwicklung außerordentlich großen Zeitspanne von 25 Jahren hat die russische Luft-flotte eine erstaunliche Entwicklung erlebt und einen Stand erreicht, der gegenüber den westlichen Mächten kaum zurücksteht. Nowarra und seine Mitarbeiter, von denen einige aus der Sowjetunion selber stammen, gehen in ihrer Darstel-lung so vor, daß sie auf die einzelnen Entwicklungsjahre abstellen, und, von hier ausgehend, die jeweiligen Leistungssteigerungen veranschaulichen. Das wohl-dokumentierte Buch ist nicht nur darum von Interesse, weil es den Stand der Entwicklung der äronautischen Fachprobleme Sowjetunion zeigt, sondern auch im Blick auf die Ergebnisse der zentralen staatlichen Lenkung eines besonders wichtigen militärisch-industriellen Sach-bereiches der UdSSR. Kurz

Joeden/Domröse

Führung und Befehl

3. Auflage Wehr und Wissen, Verlagsgesellschaft, Darmstadt 1966

Dieser Führungsbehelf, auf dessen erste Auflage hier bereits lobend hingewiesen wurde, liegt heute in dritter, erweiterter Auflage vor. Das Büchlein enthält in handlicher Reglementsform allgemeine Winke und Ratschläge für die Führung sowie mannigfache taktische Kommandoanleitungen für Unteroffiziere und Offiziere, etwa bis zur Stufe des Einheitskommandanten. Die Ergänzungen der dritten Auflage beziehen sich vor allem auf die deutsche Heimatschutztruppe.

F. M. von Senger und Etterlin

Die deutschen Geschütze 1939-1945

Zweite, ergänzte Auflage, 1967 J. F. Lehmanns Verlag, München

Wenn ein rein militärtechnisches Buch, das sich erst noch mit einem historischen Gegenstand befaßt, in kurzer Zeit eine Neuauflage erlebt, dann spricht dies für seine Qualitäten. Der durch seine Panzer-Fachbücher auch bei uns bestens bekannte Autor, dem mehrere Spezialisten ihres Fachgebietes zur Seite gestanden sind, vermittelt in diesem Geschützbuch ein ebenso zuverlässiges wie umfassendes Nachschlagewerk über die artilleristischen Geschütze und die Munition der Deutschen im letzten Weltkrieg. Das mit gutem Bildmaterial ausgestattete Buch wendet sich nicht nur an den Fachmann,

Erstklassige Passphotos



Zürich Bahnhofstrasse 104

dem es in reicher Fülle alle gewünschten Daten in die Hand gibt - es ist für jeden Interessierten, der sich um die Geschichte der einzelnen Operationen des Zweiten der einzelnen Operationen des Zweiter der einzelnen Operationen des Zweiter Weltkriegs bemüht, ein instruktiver Schlüssel zum Verständnis des Geschehens auf den Schlachtfeldern. Der Neuauflage des Werkes ist ein Bildanhang mit den auf Selbstfahrlafetten gesetzten Infanterie-. Panzerabwehr-, Fliegerab-Infanterie-, Panzerabwehr-, Fliegerab-wehr- und Feldgeschützen beigegeben; ferner sind aufschlußreiche Angaben über die konventionelle Artillerie der heutigen deutschen Bundeswehr aufgenommen worden.

Henri Bernard

Guerre totale et guerre révolutionnaire

2 Bände, Verlag Brepols, Bruxelles, 1965/1966

Der Professor für Kriegsgeschichte an der königlichen Militärakademie in Brüssel, Henri Bernard, legt in diesen beiden Bänden das Ergebnis einer umfangreichen Forschungsarbeit über die großen Kriege des 19. und 20. Jahrhunderts einer breiteren Oeffentlichkeit vor. Der nicht ganz mit unserer Terminologie übereinstim-mende Titel des Werkes ist so zu ver-stehen, daß es dem Verfasser vor allem darum geht, Voraussetzungen und Ausgestaltungen des modernen Krieges anhand der großen Feldzüge der neueren Kriegsgeschichte aufzuzeigen. Während er sich im 1. Band mit den besonders lehrreichen kriegerischen Aktionen des 19. Jahrhunderts, des Ersten Weltkrieges und den militärischen Auswirkungen der russischen Revolution befaßt, wendet er sich im 2. Band dem modernen Kriege zu. Bernard erweist sich in seiner Darstellung nicht nur als ausgezeichneter Kenner der historischen Ereignisse, sondern auch als kluger und unabhängiger Deuter des militärischen Geschehens, dessen moderne Entwicklung in der Richtung auf den to-talen und den revolutionären Krieg er besonders herausarbeitet. Sehr wertvoll sind die zahlreichen vorzüglichen Karten, Pläne und Statistiken, die je einen Zu-satzband zu einem Textband füllen. Kurz

Hermann Boeschenstein

Bundesrat Edmund Schulthess

Verlag Paul Haupt, Bern, 1966

Bundesrat Edmund Schulthess, der in der Zeit zwischen 1912 und 1935 das schwei-Volkswirtschafts-Departement geleitet hat, kennt unsere jüngere Genetion nur noch vom Hörensagen. Und doch darf Bundesrat Schulthess füglich zu den Großen unter unseren Bundesräten gezählt werden; und auch die Jahre, in welchen er als oberster Leiter unserer Wirt-

schaftspolitik tätig war, sind eine der bedeutsamsten und bewegtesten Epochen unserer jüngsten Geschichte. Wir schulden deshalb Hermann Boeschenstein Dank dafür, daß er aus seiner langjähri-gen Erfahrung als Bundeshausredaktor und auf Grund des ihm zugänglichen Schulthess'schen Nachlasses, Leben und Wirken dieses Magistraten in einer ein-drücklichen Biographie festgehalten hat. Der Untertitel des Buches lautet «Krieg und Krisen» – der Weltkrieg 1914/18 und die große Wirtschaftskrise der dreißiger Jahre sind denn auch die zentralen Er-eignisse dieser Darstellung der «Aera Schulthess».

Der Erste Weltkrieg traf unser Land, wirtschaftlich gesehen, vollkommen unvorbereitet und legte eine Bürde auf die Schultern des Chefs des Volkswirtschafts-Departements. Seine Hauptaufgabe bestand in der Sicherstellung der Landesversorgung und in der Bekämpfung der Teuerung, was nicht nur mit ungenügenden, zum Teil improvisierten Mitteln, sondern vielfach auch zu spät erfolgte. Daß nach dem Krieg die Lehren von 1914/18 beherzigt wurden, so daß wir im Jahre 1939 eine wohlvorbereitete Kriegswirtschaft besaßen, straft die Behauptung Lügen, daß die Nationen aus ihrer Geschichte nichts lernten. Von hohem Interesse ist auch die Schilderung der Affäre Hoffmann, die damals unser Land schwer erschütterte — Schulthess hat sie als Bundespräsident besonders nah erlebt — sowie auch des Landes-generalstreiks, in welchem Schulthess nicht eine durchwegs gerade Linie ein-Schwere Prüfungen und mannigfache Enttäuschungen brachten dem Chef des Volkswirtschafts-Departementes auch die Jahre der Wirtschaftskrise, in denen er nicht nur bittere Niederlagen in wichtigen Sachfragen erlebte, sondern die ihm auch schwere Zerwürfnisse mit seinem bundesrätlichen Kollegen im Finanzund Zoll-Departement, Jean-Marie Musy, bereiteten, die ihn innerlich zermürbten. Seine vielgeschmähte Aarauer Rede vom November 1934, in welcher er im Interesse unserer Konkurrenzfähigkeit im Welthandel einen vermehrten Staatsinterventionismus forderte womit er seine eigene liberale Grundhaltung preisgab leitete Schulthess' Ausscheiden aus dem Bundesrat ein, das im Frühjahr 1935, nach 23 schweren Amtsjahren, erfolgte. Ein letztes Mal stellte sich Schulthess in das Licht der Oeffentlichkeit, als er im Februar 1937 Adolf Hitler aufsuchte, und sich vom deutschen Führer beruhigende Zusicherungen über seine Einstellung zur Schweiz geben ließ; die politische Arglosigkeit und Vertrauensseligkeit, die hin-

dieser Reise steckten, hat Schulthess in der Heimat nur mit Rücksicht auf sein hohes Alter nachgesehen. Die von Hermann Böschenstein vorge-legte Lebensschilderung von Bundesrat Schulthess zeichnet in nüchtern sach-licher Weise Licht und Schatten im bewegten Leben dieser dynamischen und schaffensfreudigen Persönlichkeit. Ohne falsche Heldenverehrung zeigt der Biograph einen Magistraten von hohen Gader sich durch seine Tätigkeit hohe Verdienste um das Land erworben hat, auch wenn ihm zu Lebzeiten manche bittere Enttäuschung nicht erspart geblieben ist. Ueber die Persönlichkeit Schulthess' hin-aus schildert das Buch Boeschensteins auch einen höchst interessanten Ausschnitt aus unserer jüngsten Landesgeschichte.

DU hast das Wort

Wie steht es mit dem Einhalten Deiner Geheimhaltepflichten?

(Siehe Nr. 14 vom 31. 3. 67)

In Nummer 13 und 14 vom 15. und 31. März 1967 beklagen sich Einsender über die Vernachlässigung von Geheimhalte-vorschriften. Ihre Klagen sind sicher berechtigt. Als Uebermittlungssoldat kann ich allerdings auch vom Gegenteil berichten. Jeder Verschleierungsbefehl, auch wenn er die friedlichste Uebung betrifft, wird mit «GEHEIM» überschrieben. Wehe dem, der nun einen solchen Befehl offen herumliegen läßt, dem ist unser Uem. Of. nicht gut gesinnt, es setzt nämlich einen Riesenkrach ab. Hier wird nun sicher eindeutig übertrieben. Wenn man solche Befehle mit «GEHEIM» kennzeichnet, so wird ein wirklicher Geheimbefehl überhaupt nicht ernst nommen, weil der Laie ja nicht mit Sicherheit unterscheiden kann, was nun wirklich geheim ist. Den Geheimhalte-pflichten würde sicher viel eher nach-gekommen, wenn das Wort «GEHEIM» eben nur dann — sicher äußerst selten auftreten würde, wenn es tatsächlich eine geheime Angelegenheit wäre. Viel-leicht könnte man die Manöver noch mit einbeziehen. Andernfalls ist die ganze Sache unglaubwürdig, wirkt lächerlich und wird höchstens als Schikane emp-Uem.-Hans

Wehrsport

5. Bieler Volks- und Militärmarsch 1967

Am 27. Mai 1967 führt der Unteroffiziersverein Biel und Umgebung wiederum seinen traditionellen Volksmarsch durch. Zur Ertüchtigung der Wehrbereitschaft haben wir uns entschlossen, erstmals eine Militärkategorie einzuführen. Diese wird drei freiwillige Disziplinen erhalten, nämlich Gewehr- oder Pistolenschießen, Handgranatenwerfen sowie Distanzen-schätzen. Wir hoffen, daß recht viele Unteroffiziere und Soldaten die Gelegenheit wahrnehmen, um ihr Können auf die Probe zu stellen. Wir heißen schon heute alle recht herz-

lich willkommen.

Ihr Unteroffiziersverein Biel u. Umgebung

Termine

April

23. Wiedlisbach Hans-Roth-Waffenlauf

29./30. Yverdon DV des SUOV

Mai

Emmenbrücke 6. Orientierungsmarsch des UOV

Lausanne 7. 3. Westschweizerischer Tagesmarsch

20./21. Bern 8. Schweiz. Zwei-Tage-Marsch

27. 5. Bieler Volks- und Militärmarsch des UOV Biel

Juni

9./10. Biel

9. 100-km-Lauf

9.-11.

15. Schweizerische Fouriertage

10./11. Aargauer Unteroffizierstage

Dübendorf 17./18.

KUT des Kant. UOV Zürich und

Schaffhausen

24./25.

Septièmes Journées romandes

de sous-officiers









Reinigung Wädenswil Telefon 95 60 58



schnell, gut, preiswert!

Kauft Waren stets mit Garantie... an einer Pl�mbe kennt man sie!

Verlangen Sie Gratismuster von der Plombenfabrik in Horn (Thrugau) Tel. (071) 41 44 22